

Klimapartner Südbaden e.V.

Per Mail an:

wasserstoff-kernnetz@bnetza.de

Klimapartner Südbaden e.V.

Dr. Fabian Burggraf

Geschäftsführer

Tel: 0761 151098-21

www.klimaschutz-oberrhein.de

[fabian.burggraf@klimaschutz-](mailto:fabian.burggraf@klimaschutz-oberrhein.de)

[oberrhein.de](mailto:fabian.burggraf@klimaschutz-oberrhein.de)

21. Dezember 2023

Planungsstand Wasserstoff-Kernnetz

Stellungnahme Antragsentwurf der Fernleitungsnetzbetreiber für das Wasserstoff-Kernnetz

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Klimapartner Südbaden e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit 140 Mitgliedern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunal- bzw. Regionalpolitik, der sich für Klimaschutz und die nachhaltige Entwicklung der Region Südbaden vom Landkreis Rastatt über den Landkreis Waldshut an der Schweizer Grenze bis an den Bodensee engagiert.

In dieser Rolle organisieren die Klimapartner die [Trinationale Wasserstoff-Initiative 3H₂](#) mit über 70 Mitgliedern aus Südbaden, dem Großraum Basel sowie der Région Grand-Est. Ziel der Initiative ist der Aufbau einer grenzüberschreitenden Wasserstoffinfrastruktur in der Grenzregion Deutschland-Frankreich-Schweiz, vom Landkreis Rastatt, über die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg bis zum Bodensee bis zum Jahr 2035.

Die Mitglieder der 3H₂ Initiative begrüßen ausdrücklich die Schaffung eines überregionalen Wasserstoff-Kernnetzes und insbesondere, dass dieses Kernnetz in seiner aktuellen Planung nur den Startschuss und nicht die endgültige Ausbaustufe der Wasserstoffnetzinfrastruktur in Deutschland bilden soll. In gleichem Maße sehen wir die unbedingte Notwendigkeit, dass weiterer Netzausbaubedarf im regulären Planungsprozess identifiziert wird, um zu einem bedarfsgerechten Wasserstoffnetz in Deutschland und Baden-Württemberg zu gelangen, an das weitere Wasserstoffverbraucher und -erzeuger sowie -speicher angeschlossen werden können.

Auf Grund ihrer geografischen Lage, den infrastrukturellen Voraussetzungen und der kleinteiligen Branchenstruktur ist für die Region Südbaden die Einbindung in die europäische Energieversorgungsinfrastruktur von zentraler Bedeutung. Für zahlreiche in der Region ansässige Branchen – darunter u.a. die Stahl- und Papierindustrie in der Hafenregion Kehl-Strasbourg, die Chemie- und Pharmaindustrie am Hochrhein an der Grenze zur Schweiz, der Automotive-Sektor rund um den Heuberg, die Medizintechnik im Donautal oder die Aluminium- und weiteren zahlreichen energieintensiven Unternehmen im Schwarzwald und der Bodenseeregion – stellt die Verfügbarkeit von aus regenerativ gewonnenen Quellen erzeugtem Wasserstoff einen entscheidenden Standortfaktor dar.

Schirmherrin:

Umweltministerin Thekla Walker

Präsidentin:

Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer

Erster Vorsitzender:

Heinz-Werner Hölischer

Zweiter Vorsitzender:

Wolfgang Brucker

Schatzmeister: Lars Hopp

Schriftführer: Dr. Handirk von Ungern-Sternberg

Geschäftsstelle:

Strategische Partner -

Klimaschutz am Oberrhein e.V.

Hanferstraße 6

79108 Freiburg

Außenstelle Nord:

c/o E-Werk Mittelbaden AG & Co. KG

Lotzbeckstraße 45

77933 Lahr

Außenstelle Süd:

c/o Wirtschaftsregion Südwest GmbH

Marie-Curie-Straße 8

79539 Lörrach

Sparkasse Freiburg - Nördlicher Breisgau

Konto Nr. 12948686, BLZ 68050101

IBAN: DE10 6805 0101 0012 9486 86

BIC: FRSPDE66XXX

Steuer Nr. 06470/19352

Finanzamt Freiburg-Stadt

Daher begrüßen wir es ausdrücklich, dass das **RHYn Interco Projekt** im aktuellen Planungsstand Berücksichtigung fand: Im Rahmen des europäischen Kooperationsprojekts von terranets bw (Gastransportnetzbetreiber für Baden-Württemberg), GRTgaz (französischer Gastransportnetzbetreiber) und badenovaNETZE (Verteilnetzbetreiber in Südbaden) soll die Gasinfrastruktur in Freiburg über den Rhein als verbindendes Element auf den Transport von Wasserstoff umgestellt werden. Damit kann ein wichtiger Meilenstein zur Wasserstoffversorgung von Erdgas-Großabnehmern in der Region Freiburg erreicht werden. Eine Erweiterung der H₂-Gasinfrastruktur in Richtung Ortenaukreis, insbesondere in die Hafenregion Kehl-Strasbourg, mit den dort ansässigen Erdgas-Großabnehmern (z.B. Stahl- und Papierindustrie), muss perspektivisch zwingend als nächste Ausbaustufe fokussiert werden.

Zur Sicherstellung der Wasserstoffversorgung insbesondere der Chemie- und Pharmaindustrie am Hochrhein, sowie als zentraler Baustein der Ost-West-Verbindung zwischen den beiden Anschlussstellen an das European Hydrogen Backbone bei Freiburg und im Landkreis Lindau wirken mehrere Einzelvorhaben im Projektverbund **H2@Hochrhein** zusammen.

Mit großem Unverständnis haben wir wie auch alle weiteren Stakeholder in der Region – Energieversorger, Netzbetreiber, kommunale Gebietskörperschaften und nicht zuletzt die betroffene Industrie – davon Kenntnis erlangt, dass das genannte Vorhaben H₂@Hochrhein nicht in die Planung des Wasserstoff-Kernnetzes aufgenommen werden soll. Die 58km-lange H₂@Hochrhein-Leitung verbindet großindustrielle Wasserstoffherzeugung mit industriellen Großabnehmern und erfüllt damit zweifelsfrei den Zweck des Kernnetzes.

In vielen Regionen in Deutschland sind große Industriekunden direkt an das Fernleitungsnetz angeschlossen. Das ist in Südbaden anders: Hier übernehmen die Verteilnetzbetreiber (VNB) wie badenovaNETZE die Aufgabe, große Kunden zu versorgen. Das darf nicht dazu führen, dass relevante Bedarfe in den Netzen der VNB bei der Kernnetz-Projektierung nicht berücksichtigt werden.

Die Standorte der regional bedeutsamen energieintensiven Branchen erstrecken sich auch über Regionsgrenzen hinaus, unter anderem entlang der Landesentwicklungsachse in Richtung Bodensee/Schweiz, was die Relevanz von überregionalen Wasserstoffinfrastrukturen im zentralen südlichen Baden-Württemberg allgemein unterstreicht. Neben dieser stark industrialisierten Entwicklungsachse in Nord-Süd Richtung (Stuttgart – Bodensee) bietet sich für das zu entwickelnde Wasserstoffnetz perspektivisch dabei zusätzlich auch ein Anschluss in Richtung des Raums Ulm an.

Für zahlreiche in der Bodenseeregion und dem Landkreis Konstanz ansässige Branchen - insbesondere für die energieintensive Eisenguss- und Aluminiumindustrie in Singen - stellt die Verfügbarkeit von aus regenerativen Quellen erzeugtem Wasserstoff einen entscheidenden Standortfaktor für künftige Investitionen und zur Dekarbonisierung dar. Viele der hier ansässigen Unternehmen, die künftig auf Wasserstoff angewiesen sind, haben eine internationale Konzernausrichtung. Mehrere internationale und teilweise weltmarktführende Unternehmen haben ihren Sitz im Landkreis Konstanz. Bleibt die Region bei der Infrastrukturplanung und dem Anschluss an das deutsche Wasserstoff-Kernnetz unberücksichtigt, droht die Abwanderung ins Ausland.

Der aktuelle Planungsstand sieht eine Anbindung großer Teile des Süd- und Nordschwarzwalds, der Region Hochrhein, der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg und der Bodenseeregion an das Kernnetz nicht vor 2040 vor. In Bezug auf die Sicherung des Industriestandorts der Gesamtregion und insbesondere vor dem Hintergrund oben erwähnter Projekte ist es aus unserer Sicht zwingend notwendig, die Planung des Wasserstoff-Kernnetzes auch auf die Landkreise Lörrach, Waldshut, Rottweil, Tuttlingen, Konstanz, den Bodenseekreis und den Schwarzwald-Baar-Kreis auszudehnen.

Im Namen der Unterzeichnenden und der Mitglieder der trinationalen Wasserstoff-Initiative 3H2 stehen der gesamte Vereinsvorstand der Klimapartner Südbaden gemeinsam mit dem Verteilnetzbetreiber für einen Gesprächstermin jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Heinz-Werner Hölscher
Erster Vorsitzender
Klimapartner Südbaden e.V.



Dr. Fabian Burggraf
Geschäftsführer
Klimapartner Südbaden e.V.

Anlage:

Liste der Unterzeichnenden

Die Unterzeichner befürworten geschlossen die Aufnahme des Projekts H2@Hochrhein in die Planung des bundesdeutschen Wasserstoff-Kernnetzes, sowie die Ausdehnung der Planungen auf die Landkreise Rottweil, Tuttlingen, Schwarzwald-Baar-Kreis, Konstanz und Bodenseekreis:

Land- und Stadtkreise

<p>LANDKREIS BREISGAU- HOCHSCHWARZWALD 1973 2023</p>	<p>Dorothea Störr-Ritter Landrätin Landkreis Breisgau- Hochschwarzwald</p>	
<p>Landkreis Emmendingen</p>	<p>Hanno Hurth Landrat Landkreis Emmendingen</p>	
<p>LANDKREIS KONSTANZ</p>	<p>Zeno Danner Landrat Landkreis Konstanz</p>	
<p>50 GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN LANDKREIS LÖRRACH 1973-2023</p>	<p>Marion Dammann Landrätin Landkreis Lörrach</p>	
<p>LANDKREIS RASTATT</p>	<p>Dr. Christian Dusch Landrat Landkreis Rastatt</p>	
<p>Landkreis Rottweil</p>	<p>Dr. Wolf-Rüdiger Michel Landrat Landkreis Rottweil</p>	
<p>Landkreis Tuttlingen</p>	<p>Stefan Bär Landrat Landkreis Tuttlingen</p>	

Die Unterzeichner befürworten geschlossen die Aufnahme des Projekts H2@Hochrhein in die Planung des bundesdeutschen Wasserstoff-Kernetzes, sowie die Ausdehnung der Planungen auf die Landkreise Rottweil, Tuttlingen, Schwarzwald-Baar-Kreis, Konstanz und Bodenseekreis:

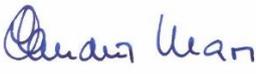
<p>Landkreis Waldshut</p>	<p>Dr. Martin Kistler Landrat Landkreis Waldshut</p>	
<p>DER ORTENAU KREIS</p>	<p>Frank Scherer Landrat Ortenaukreis</p>	
<p>QUELLENLAND SCHWARZWALD BAAR-KREIS</p>	<p>Sven Hinterseh Landrat Schwarzwald-Baar-Kreis</p>	
<p>Freiburg IM BREISGAU</p>	<p>Martin Horn Oberbürgermeister Stadt Freiburg</p>	

Regionalverbände

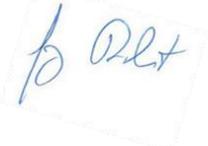
<p>REGIONALVERBAND HOCHRHEIN-BODENSEE</p>	<p>Dr. Sebastian Wilske Direktor Regionalverband Hochrhein Bodensee</p>	
<p>REGIONAL VERBAND</p> <p>SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG</p>	<p>Marcel Herzberg Direktor Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg</p>	
<p>Regionalverband Südlicher Oberrhein</p>	<p>Wolfgang Brucker Direktor Regionalverband Südlicher Oberrhein</p>	

Die Unterzeichner befürworten geschlossen die Aufnahme den Projekts H2@Hochrhein in die Planung des bundesdeutschen Wasserstoff-Kernetzes, sowie die Ausdehnung der Planungen auf die Landkreise Rottweil, Tuttlingen, Schwarzwald-Baar-Kreis, Konstanz und Bodenseekreis:

Industrie und Handelskammern:

	<p>Prof. Dr. Claudius Marx Hauptgeschäftsführer IHK Hochrhein Bodensee</p>	
	<p>Thomas Albiez Hauptgeschäftsführer IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg</p>	
	<p>Dr. Dieter Salomon Hauptgeschäftsführer IHK Südlicher Oberrhein</p>	

Energieversorgungsunternehmen und Netzbetreiber:

	<p>Heinz-Werner Hölscher Vorstand badenova AG & Co. KG</p>	
	<p>Andreas Schick Geschäftsführer Netze-Gesellschaft Südwest mbH</p>	
	<p>Dr. Dirk Mulzer COO IWB Industrielle Werke Basel</p>	
	<p>Dr. Jörg Reichert Vorsitzender der Geschäftsleitung natureenergie hochrhein AG</p>	

Die Unterzeichner befürworten geschlossen die Aufnahme den Projekts H2@Hochrhein in die Planung des bundesdeutschen Wasserstoff-Kernnetzes, sowie die Ausdehnung der Planungen auf die Landkreise Rottweil, Tuttlingen, Schwarzwald-Baar-Kreis, Konstanz und Bodenseekreis:

Mitglieder und weitere Unterstützer der 3H2 Initiative:

	<p>Dr. Fabian Burggraf Geschäftsführer Klimapartner Südbaden e.V.</p>	
	<p>Henriette Stanley Geschäftsführerin Regionale Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg</p>	
	<p>Dieter Sommerhalter Geschäftsführer Infrastruktur- Trägersgesellschaft mbH & Co. KG</p>	
	<p>Florian Röthlingshöfer Direktor Schweizerische Rheinhäfen</p>	
	<p>Jens Hundrieser Europäischer Branchenmanager Energie Endress+Hauser Deutschland</p>	
	<p>Torsten Weber Managing Director INRA Group AG</p>	<p>DocuSigned by:  B57CDA1EA27740A</p>

Die Unterzeichner befürworten geschlossen die Aufnahme den Projekts H2@Hochrhein in die Planung des bundesdeutschen Wasserstoff-Kernetzes, sowie die Ausdehnung der Planungen auf die Landkreise Rottweil, Tuttlingen, Schwarzwald-Baar-Kreis, Konstanz und Bodenseekreis:

	<p>Alexander Maas Geschäftsführer Wirtschaftsregion Südwest GmbH</p>	
	<p>Guido Eckenwalder Vertriebsleiter fischer group / Achern</p>	
	<p>Karlhubert Dischinger Geschäftsführer karl dischinger logistikdienstleister gmbh</p>	
	<p>Andreas Volkert Geschäftsführer Badische Stahlwerke GmbH</p>	
	<p>Benedikt Otte Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH</p>	
	<p>Patrick Schwingruber Project Manager Clean Energy Linde Gas Schweiz AG</p>	
	<p>Dr. Tom Smolinka Stellv. Bereichsleitung Wasserstofftechnologien Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme ISE</p>	
	<p>Alois Eckert Geschäftsführer Eckert Transport & Logistik GmbH & Co. KG</p>	
	<p>Prof. Dr. Barbara Koch Direktorin Steinbeis Forschungszentrum FeLis 953</p>	